

Interpellation Fraktion SP (Michael Sutter/Lena Sorg, SP): Motorboote auf der Aare: Kommt das Geschäft vor der Sicherheit?

Das Aareschwimmen im Bereich zwischen Untertorbrücke und Stauwehr ist im Sommer äusserst beliebt. Gerade auch weniger geübte Schwimmerinnen und Schwimmer sowie Kinder, welche dort das Flussbaden lernen, schätzen die langsamere Fliessgeschwindigkeit und das mühelosere Ein- und Aussteigen in der Nähe des Lorrainebads – etwa im Vergleich zum Marzili. Die warmen Temperaturen locken auch dieses Jahr wieder Tausende zum Aareschwimmen in die Lorraine, welche sich auf der gesamten Breite der Aare gemütlich treiben lassen.

Seit einiger Zeit lässt sich nun aber beobachten, dass neuerdings Motorboote auf der Aare in Bern unterwegs sind. Der Medienberichterstattung ist zu entnehmen, dass mit diesen offenbar Touristinnen und Einheimische gegen Bezahlung zwischen Schwellenmätteli und dem Stauwehr hin- und hergefahren werden. Ein Betreiber denkt bereits darüber nach, einen Shuttle-Service für Aareschwimmende anzubieten, welche zu bequem sind, vor bzw. nach dem Schwimmen zu Fuss der Aare entlang zu gehen. Die entsprechenden Bewilligungen, auch von der Stadt Bern für das Anlegen des Bootes, hat er anscheinend problemlos erhalten. Weder die Gefährdung der Sicherheit von Schwimmenden noch die massiven Beeinträchtigungen durch Lärm und Abgase für alle, die sich an bzw. in der Aare aufhalten, scheinen dabei von den Bewilligungsbehörden berücksichtigt worden zu sein. Eine angemessene Information der Öffentlichkeit fand ebenso wenig statt.

In Bezug auf das beliebte „Gummiböötli“ wird seit längerem laut über Regulierungen und sogar Zulassungsbeschränkungen auf der Aare nachgedacht. Gleichzeitig werden neuerdings Motorboote auf der Aare zugelassen, ohne dabei die Interessen eines grossen Teils der Bevölkerung, Sicherheitsaspekte oder Naturschutz zu berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund fordern wir den Gemeinderat auf, nötigenfalls in Absprache mit dem Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamts des Kantons Bern, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Motorboote sind zurzeit auf der Aare zwischen Schwellenmätteli und Stauwehr zugelassen?
2. Welche Auflagen müssen diese erfüllen?
3. Gibt es eine Höchstzahl an Zulassungen, die erteilt werden können? Wenn Ja, wo liegt diese?
4. Welchen Nutzen sieht der Gemeinderat in der Zulassung von Motorbooten auf der Aare in der Stadt Bern?
5. Wie beurteilt der Gemeinderat die folgenden Beeinträchtigungen durch Motorboote:
 - a. Sicherheit der Schwimmenden und der Aaresurfer, insbesondere an Sommerwochenenden mit heissem Wetter?
 - b. Sicherheit von Gummibooten und anderen Booten ohne Motor?
 - c. Störung der Badegäste und SpaziergängerInnen im betreffenden Aareabschnitt durch Lärm- und Abgasemissionen?
 - d. Beeinträchtigung des Naherholungsgebiets Aareraum insgesamt?
 - e. Beeinträchtigung der Natur und der Wasserlebewesen?
6. Inwiefern hat sich der Gemeinderat zur Zulassung von Motorbooten auf der Aare geäussert bzw. inwieweit wurde die Stadt bei diesem gewichtigen Paradigmenwechsel einbezogen?
7. Wie wurden die Öffentlichkeit und insbesondere die Flussbadenden informiert? Welche Information erachtet der Gemeinderat hier als angemessen?
8. Welche Möglichkeiten bestehen für die Stadt Bern, dieser Neuerung ein schnelles Ende zu setzen?

9. Ist der Gemeinderat bereit, sich bei den Bewilligungsbehörden dafür einzusetzen, dass keine Motorboote auf der Aare in der Stadt Bern zugelassen werden bzw. die bestehenden Zulassungen (mit Ausnahme von Rettungsdiensten) raschestmöglich wieder entzogen werden?

Begründung der Dringlichkeit

Die Gefährdung der Sicherheit der Schwimmenden in den Sommermonaten ist akut und erheblich, die Störung der Erholungsnutzung ebenfalls. Eine ausreichende Information fand ebenso wenig statt. Eine rasche Klärung der Fragen drängt sich auch im Hinblick auf die Zulassung in den Folgejahren auf.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 03. Juli 2014

Erstunterzeichnende: Michael Sutter, Lena Sorg

Mitunterzeichnende: David Stampfli, Stefan Jordi, Benno Frauchiger, Gisela Vollmer, Nicola von Greyerz, Marieke Kruit, Bettina Stüssi, Lea Kusano, Yasemin Cevik, Katharina Altas, Fuat Köçer, Rithy Chheng, Peter Marbet, Nadja Kehrl-Feldmann, Thomas Göttin, Annette Lehmann